

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-03-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg / Zürich
Am 25. März 1955

Sehr verehrter Herr Dr. Bürgi, -

Ganz ohne mein Zutun, durchaus aus eigener Initiative bemüht Gerd sich um eine portugiesische Ausgabe meiner Kinderbücher (für Brasilien und Portugal). Er ist der Ansicht, die Bändchen müssten dort umso eher Anklang - und Käufer! - finden, als die Jugendliteratur in portugiesischen Gauen dünn gesät sei. Eine Uebersetzerin, von der er viel hält, hat er nun schon gefunden. Und während ich ihn längst habe wissen lassen, sein Urteil, die Qualität der Uebersetzung betreffend, sei mir massgebend, besteht er darauf, es müsse die mir übersandte "Uebersetzungsprobe" einer "Kapazität" vorgelegt werden.

Nur zögernd, - wissend, wie beschäftigt Sie sind, - folge ich heute seinem Wunsch und frage an, ob es wohl möglich wäre, die portugiesische Dichterin Fernanda d. Castro mit der kleinen Probe zu behelligen. Gerds Traum wäre es, dass die Genannte sich schliesslich auch bereit erklären könnte, meinem Büchlein ein paar einleitende Zeilen vorzuschicken. Ich erwähne dies hier, nicht weil ich glaubte, dies wäre ohne weiteres zu erhoffen, sondern nur, weil ich unserem kranken Freunde mitteilen möchte, ich hätte den Versuch gemacht.

Die Probeblätter hätte Gerd gern zurück. Vielleicht wollen Sie also die grosse Freundlichkeit haben, sie jedenfalls zu retournieren.

Bitte verzeihen Sie, dass ich mich schon wieder an Sie wende. Aber diesmal war es wirklich nicht meine "Idee".

Für den Fall, dass Madame Ferro sich bereit finden sollte, die Probeseiten anzuschauen, schicke ich Ihnen überdies den deutschen Text, - will sagen, das kleine Buch, dessen Anfang auf Portugiesisch hier beiliegt.

Mit vielem Dank für jede Mühe, der Sie sich etwa in dieser Sache unterziehen mögen, und mit den besten Wünschen und Grüssen, auch für Ihre Gattin,

Ihre sehr ergebene:



Sandro Bützer
Jungfernsbr. 33, Bon
[25. III. 55]

VII/32